



Regionales Kompetenzzentrum
Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
Industriestrasse 54
3700 Spiez

Telefon 033 655 89 09

E-Mail: bruno.wittwer@rkz-spiez.ch · www.rkz-spiez.ch



**Unser vielseitiges Angebot
für Ihr Training am Feuer**





Ausbildungsangebot

Grundbeträge		Dauer	Preis
1	Grundbetrag Infrastruktur (halber Tag / Abend)	Bis 4 h	Fr. 1'380.00
2	Grundbetrag Infrastruktur (ganzer Tag)	Ab 4 bis 8 h	Fr. 1'830.00
Mögliche Ausbildungsthemen		45 min	
1	Einsatz Kleinlöschgeräte		Fr. 180.00
2	Halten / Aussenangriff		Fr. 356.00
3	Brandbekämpfung / Löschtechnik		Fr. 356.00
4	Handhabung Überdrucklüfter		Fr. 81.00
5	Rettungen / Handschiebeleiter		Fr. 99.00
6	Sichern von Lasten		Fr. 99.00
7	Innenbrandbekämpfung		Fr. 356.00
8	Einsatz Überdrucklüfter		Fr. 356.00
9	Türöffnung mit Rauchverschluss		Fr. 356.00
10	Brand Untergeschoss		Fr. 356.00
11	Personenrettung im Brandfall		Fr. 356.00
12	Autobrand		Fr. 356.00
13	Brandverlauf		Fr. 356.00
14	Atemschutznotfall		Fr. 356.00
15	3-facher Löschangriff / Flüssigkeitsbrände		Fr. 356.00
16	Gefahren von Rauch		Fr. 81.00
17	Angewöhnung Atemschutz (Vorbereitung FV1)		Fr. 356.00

INFORMATIONEN

- Die Dauer der Lektionen können nach Kundenwunsch angepasst werden
- Die Preise der Lektionen sind als Richtpreise zu verstehen
- Der Lektionspreis ist abhängig von der Lektionsdauer und der effektiven Ausbildungszeit pro Tag oder Halbtage.
- Mietmaterial, zusätzliche Leistungen sowie Verbrauchsmaterial (Brennstoffe, Feuerlöscher usw.) wird nach Aufwand verrechnet
- Pro Lektion wird ein Instruktor eingesetzt
- Pro Realbrandstelle wird eine Person der Sicherheitscrew eingesetzt
- Ausbildungen dürfen aus Sicherheitsgründen nur durch dafür ausgebildetes Fachpersonal durchgeführt werden.
- Verpflegungsmöglichkeiten stehen keine zur Verfügung



Grundbeitrag Infrastruktur

Der Grundbetrag Lektionen beinhaltet Kosten die unabhängig von der Betriebsart und der Anzahl Teilnehmer entstehen.

Im Grundbetrag sind enthalten:

- Nutzungsgebühren für Infrastruktur (Ausbildungsanlagen, Installationen und Sicherheitseinrichtungen)
- Anschlussgebühren für Energie (Wasser und Strom)
- Wasserbezug ab Hydrant und offenem Löschweier
- Instandhaltungskosten Infrastruktur (Revisionen, Werterhalt und Grundreinigung)
- Vor- und Nacharbeiten (Alle administrativen Arbeiten inkl. Ausbildungsplanung, Personalplanung und dgl.)
- Marketing
- Kapitalverzinsung
- Amortisation
- Verwaltungskosten
- Schlauchmaterial und Hohlstrahlrohre
- Rauchgeräte die in der Anlage platziert sind. (Zusätzliche Rauchgeräte sind Kostenpflichtig)
- Reinigungsmaterial und Becken für die Grobreinigung der Atemschutzgeräte
- Tischgarnituren
- Mineralwasser 0.5 lt (Nature)

Nicht enthalten sind:

- Sicherheitscrew (In Lektionspreisen enthalten)
- Ausbilder / Instruktoren werden durch das Feuerwehrinspektorat (GVB) finanziert
- Nutzungskosten Mietmaterial (WBK, Überdrucklüfter, Rauchverschluss, etc.)
- Verbrauchsmaterial (Schaumextrakt, Paletten, Schwartenholz, etc.)
- Individuelle Kosten wie Flaschenfüllungen, etc.

Information

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an das RKZ Spiez.
Tel +41 33 655 89 09 oder per Mail an bruno.wittwer@rkz-spiez.ch
Weiter Informationen erhalten Sie jederzeit unter www.rkz-spiez.ch



Einsatz Kleinlöschgeräte

Das vorhandene Grundwissen im richtigen Moment abzurufen und einzusetzen ist eine grosse Herausforderung. Stress bedingt durch Zeitdruck, Personen in Panik und erwartete Vorkommnisse erschweren oder verunmöglichen gar die richtige Handhabung des Feuerlöschers oder den überlegten Einsatz des Löschmittels. Eine Konfrontation mit solchen Situationen und das Erkennen der Schwierigkeit, helfen im Ernstfall besonnen und ohne Hektik vorzugehen.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- die Brandklassen und die verschiedenen Löschmittel

Der Teilnehmer kann:

- Kleinbrandsituationen beurteilen
- in einer Gruppe rasch Entscheidungen treffen und effizient umsetzen
- das Ampelschema anwenden

Methodik

Anwendungsstufe

Die Teilnehmer werden mit verschiedenen Kleinbrandsituationen konfrontiert, welche sie in der Gruppe bewältigen sollen. In einem Lerngespräch wird das Verhalten und die Vorgehensweise erarbeitet und in den Alltag transferiert.

Zielgruppe

AdF mit Grundausbildung (mit & ohne AS)

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF
Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Brandplatte
- Brandkoje



Halten / Aussenangriff

Was tun, wenn ein Innenangriff aus Sicherheitsgründen, fehlendem Personal oder aus taktischen Überlegungen nicht möglich ist? Ein qualifizierter Aussenangriff und / oder ein Halten von noch nicht betroffenen Gebäudeteilen, ist eine durchaus zielführende Möglichkeit.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- die Grundsätze von Halteaufträgen
- die Sicherung von Austrittsöffnungen
- den Aussenangriff

Der Teilnehmer kann:

- eine Haltestellung beziehen und betreiben
- eine Austrittsöffnung sichern
- einen Aussenangriff durchführen

Methodik

Anwendungsstufe

An verschiedenen Situationen werden den Teilnehmern die Grundsätze vermittelt. Die Teilnehmer können dies danach auch praktisch anwenden. Das Wissen und die Erfahrungen der Teilnehmer werden im Lerngespräch mit einbezogen.

Zielgruppe

AdF mit Grundausbildung (mit & ohne AS)

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF
Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Realbrand Brandhaus



Brandbekämpfung / Löschtechnik

Der Technik in der Brandbekämpfung kommt auch für die AdF ohne Atemschutzgerät eine grosse Bedeutung zu. Jede Abgabe von Löschmittel in thermisch belasteten Räumen, verändert die Situation und die Bedingungen schlagartig. Diese Veränderungen müssen die Einsatzkräfte kennen und beeinflussen können.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- die Auswirkungen von Wasser in thermisch belasteten Räumen
- die Möglichkeiten die Auswirkungen zu beeinflussen
- die Möglichkeiten sich vor den Auswirkungen zu schützen

Der Teilnehmer kann:

- das Löschmittel Wasser effizient und ohne grosse Auswirkungen einsetzen
- das Strahlrohr unter Belastung einsetzen

Methodik

Anwendungsstufe

Sie setzen das Löschmittelwasser sicher und wirkungsvoll ein. Der Ausbilder erläutert in kurzen Feedbacks Möglichkeiten und Varianten.

Zielgruppe

AdF mit Grundausbildung (ohne AS)

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF

Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- CTA Realbrand (12m / 3m)



Handhabung Überdrucklüfter

Der Einsatz des Überdrucklüfters ist ein fester Bestandteil der Innenbrandbekämpfung. Personen, Tiere und Sachwerte können effizient und rasch geschützt werden. Die Bedingungen für die Einsatzkräfte werden entscheidend verbessert.

Ein Falsch eingesetzter Überdrucklüfter kann aber auch zu einer zunehmenden Gefährdung von Einsatzkräften und Personen sowie grösseren Folgeschäden führen.

Es ist wichtig, dass auch Einsatzkräfte ohne Atemschutzausbildung die Grundsätze für den Überdrucklüftereinsatz kennen.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- die Vorgehensweise bei der Belüftung von nicht verrauchten Gebäudeteilen
- die Entlüftung von verrauchten Gebäudeteilen
- die Einsatzgrundsätze gemäss LUFT der Überdruckbelüftung

Der Teilnehmer kann:

- ein Überdrucklüfter korrekt in Stellung bringen
- die Wirkung kontrollieren und bewerten
- flankierende Massnahmen, z.B. überwachen der Austrittsöffnung, dem Auftrag entsprechen umsetzen

Methodik

Anwendungsstufe

Die Teilnehmer werden mit Einsatzübungen in das Thema eingeführt, die Kenntnisse werden ausgeglichen und erweitert. Anhand verrauchten Räumen wird den Teilnehmern die Wirkungsweise der Überdruckbelüftung aufgezeigt.

Die Kontrolle und Bewertung der Wirkung und mögliche Konsequenzen werden erarbeitet und trainiert.

Die vorgehensweise der Atemschutztrupps wird aufgezeigt.

Zusätzlich zum Ausbildungsthema können folgende Zusatzthemen in die Ausbildung eingebaut werden:

(Max. 1-2 Zusatzthemen)

- Schlauchmanagement
- Kommunikation

Zielgruppe

AdF mit Grundausbildung (ohne AS)

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF

Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Brandhaus, CTA oder GBA mit Kunstrauch
- EFH Rauchhaus mit Kunstrauch



Rettungen / Handschiebeleiter

Die sichere und den Vorschriften entsprechende Handhabung der Handschiebeleiter ist eine wichtige Voraussetzung für den effizienten Einsatz. Die Einsatzmöglichkeiten aber auch die Grenzen der Handschiebeleiter zu kennen, gehört zum Grundwissen jedes AdF. Rettungen werden nicht immer über eine Leiter erledigt, der Einsatz eines Spineboard oder einer Schleifplane kann in manchen Situationen auch Sinn machen. Den Zustand einer in Not geratenen Person rasch zu beurteilen und aus dem Gefahrenbereich zu bringen ist ein Teil des Feuerwehrhandwerks.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- alternativen zur Handschiebeleiter die für eine Rettung eingesetzt werden können. (Spineboard, usw.)

Der Teilnehmer kann:

- die Handschiebeleiter unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften einsetzen
- ein Spineboard und eine Schleifplane situativ korrekt und sicher einsetzen
- Rettungen gemäss dem ständigen Auftrag durchführen

Methodik

Anwendungsstufe

Die Teilnehmer setzen die Handschiebeleiter im Gruppenverband selbständig ein. Der Ausbilder erteilt Aufträge, in denen die Handschiebeleiter oder das Spineboard, usw. in verschiedenen Varianten eingesetzt wird. Die korrekte Handhabung der Geräte und die eigene Sicherheit stehen im Vordergrund.

Zielgruppe

AdF mit Grundausbildung (mit & ohne AS)

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF

Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Alle geeigneten Infrastrukturen auf dem RKZ-Gelände



Sichern von Lasten

Sichern von Lasten z.B. Autos, gehört zu den Aufgaben in der technischen Hilfeleitung. Die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften und die sichere Handhabung von Seilzugaparten, Stockwinden, usw. ist eine Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Einsatz. Die rasche und unkomplizierte Rettung von verunfallten Personen steht im Vordergrund.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- die Gefahren beim sichern von Lasten

Der Teilnehmer kann:

- die Gerätschaften unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften korrekt anwenden
- eine Personenrettung unter Einhaltung der eigenen Sicherheit effizient erledigen

Methodik

Anwendungsstufe

In Einsatzübungen wird das vorhandene Grundwissen gefestigt und erweitert. Das Hauptaugenmerk wird auf die eigene Sicherheit und die Sicherheitsvorschriften der Geräte gelegt. Der Ausbilder zeigt den Teilnehmenden Varianten und Möglichkeiten auf.

Zielgruppe

AdF mit Grundausbildung (mit & ohne AS)

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF
Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Alle geeigneten Infrastrukturen auf dem RKZ-Gelände



Innenbrandbekämpfung

Der Technik in der Brandbekämpfung kommt eine grosse Bedeutung zu. Jede Abgabe von Löschmittel in thermisch belasteten Räumen, verändert die Situation und die Bedingungen schlagartig. Diese Veränderungen müssen die Einsatzkräfte kennen und beeinflussen können.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- die Auswirkungen von Wasser in thermisch belasteten Räumen
- die Möglichkeiten die Auswirkungen zu beeinflussen
- die Möglichkeiten sich vor den Auswirkungen zu schützen

Der Teilnehmer kann:

- das Löschmittel Wasser effizient und ohne grosse Auswirkungen einsetzen
- das Löschmittel Wasser der Situation angepasst einsetzen
- das Strahlrohr unter Belastung einsetzen

Methodik

Anwendungsstufe

In kurzen Einsatzübungen setzten die Teilnehmer das Löschmittelwasser sicher und wirkungsvoll ein. Die Wirkungsweise von nicht der Situation angepassem Einsatz des Löschmittels soll aufgezeigt werden. Der Ausbilder erläutert anhand von kurzen Möglichkeiten und Varianten. Die Löschtechnik wird in weiteren Einsatzübungen trainiert.

Zusätzlich zum Ausbildungsthema können folgende Zusatzthemen in die Ausbildung eingebaut werden:

(Max. 1-2 Zusatzthemen)

- Schlauchmanagement
- Kommunikation
- Absuchtechnik / Rettungen von Personen

Zielgruppe

Atemschutzgeräteträger

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung / Atemschutztauglichkeit

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF

Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Brandhaus mit Realbrand
- CTA mit Realbrand



Einsatz Überdrucklüfter

Der Einsatz des Überdrucklüfters ist ein fester Bestandteil der Innenbrandbekämpfung. Personen, Tiere und Sachwerte können effizient und rasch geschützt werden. Die Bedingungen für die Einsatzkräfte werden entscheidend verbessert.

Ein falsch eingesetzter Überdrucklüfter kann aber auch zu einer zunehmenden Gefährdung von Einsatzkräften und Personen sowie grösseren Folgeschäden führen.

Es ist wichtig, dass alle Einsatzkräfte die Grundsätze für den Überdrucklüftereinsatz und mögliche Vorgehensweisen kennen.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- die Vorgehensweise bei der Belüftung von nicht verrauchten Gebäudeteilen
- die Entlüftung von verrauchten Gebäudeteilen

Der Teilnehmer kann:

- ein Überdrucklüfter in Stellung bringen
- die Einsatzgrundsätze gemäss LUFT der Überdruckbelüftung anwenden
- die Wirkung kontrollieren und bewerten

Methodik

Anwendungsstufe

Die Teilnehmer werden mit Einsatzübungen in das Thema eingeführt, die Kenntnisse werden ausgeglichen und erweitert. Am Realbrand wird den Teilnehmern die Wirkungsweise der Überdruckbelüftung aufgezeigt. Die Kontrolle und Bewertung der Wirkung und mögliche Konsequenzen werden erarbeitet und trainiert.

Zusätzlich zum Ausbildungsthema können folgende Zusatzthemen in die Ausbildung eingebaut werden:

(Max. 1-2 Zusatzthemen)

- Schlauchmanagement
- Löschtechnik
- Führung Front
- Kommunikation

Zielgruppe

Atemschutzgeräteträger

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung / Atemschutztauglichkeit

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF

Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Brandhaus mit Realbrand
- CTA mit Realbrand



Türöffnung mit Rauchverschluss

Eine sichere und zielführende Öffnung einer Tür die in einen Raum mit unbekanntem Inhalt und Situation führt, ist für jeden Trupp immer wieder eine Herausforderung. Nur durch stetiges Training und wiederholen solcher Abläufe kann eine maximale Sicherheit dabei erreicht werden. Hilfsmittel wie die Wärmebildkamera, der Rauchverschluss und der Überdrucklüfter unterstützen die Einsatzkräfte dabei.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- verschiedene Varianten und Möglichkeiten der Türöffnung zu Brandräumen
- die Einsatzmöglichkeiten der Wärmebildkamera und dem Rauchverschluss bei der Türöffnung

Der Teilnehmer kann:

- die Sicherheit bei der Türöffnung sicherstellen
- die Situation unter Einbezug der Wärmebildkamera, beurteilen und das Vorgehen ableiten
- das Vorgehen bei der Türöffnung unter realen Bedingungen üben und anwenden (PÖV, Prüfen/Öffnen/Vorrücken)
- den Überdrucklüfter taktisch korrekt einsetzen, beurteilen und das Vorgehen ableiten

Methodik

Anwendungsstufe

In kurzen Einsatzübungen werden verschiedene Varianten und Möglichkeiten der Türöffnung mit Einbezug der Wärmebildkamera, dem Rauchverschluss und dem Überdrucklüfter erarbeitet und angewendet. Die Wirkungsweise des Überdrucklüfters wird beobachtet und wenn nötig verbessert. Die Lektion findet am Realbrand statt. Das Zusammenspiel aller eingesetzten Mittel wird trainiert.

Zusätzlich zum Ausbildungsthema können folgende Zusatzthemen in die Ausbildung eingebaut werden:

(Max. 1-2 Zusatzthemen)

- Schlauchmanagement
- Löschtechnik
- Kommunikation

Zielgruppe

Atemschutzgeräteträger

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung / Atemschutztauglichkeit

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF

Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Brandhaus mit Realbrand



Brand Untergeschoss

Brände in Kellergeschossen, Lagerräumen oder Wohnungen im Untergeschoss stellen die Feuerwehren vor besondere Situationen. Der Zugang ist oft nur von oben nach unten möglich, was dazu führt, dass die Einsatzkräfte durch den „Kamin“ vorrücken müssen. Die damit verbundene Beaufschlagung mit Hitze und der erschwerte Rückzugsweg erfordern von den Einsatzkräften ein ruhiges und koordiniertes Vorgehen.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- die Gefahren bei Bränden in Untergeschossen
- die Gefahren beim Lüftereinsatz im UG

Der Teilnehmer kann:

- Gefahren beim Anmarschweg einschätzen und sein Verhalten ableiten
- Gefahren der unterschiedlichen Nutzungen erkennen
- das Löschmittel Wasser effizient und ohne grosse Auswirkungen einsetzen
- das Strahlrohr unter Belastung einsetzen

Methodik

Anwendungsstufe

Die Teilnehmer werden zum Start mit einer Brandsituation im Untergeschoss konfrontiert. Die bei der Startübung gemachten Erkenntnisse dienen zur Erarbeitung der Vorgehensweise welche in weiteren Übungen trainiert werden.

Zusätzlich zum Ausbildungsthema können folgende Zusatzthemen in die Ausbildung eingebaut werden:

(Max. 1-2 Zusatzthemen)

- Führung Front
- Absuchtechnik / Rettungen von Personen
- Schlauchmanagement
- Lüftereinsatz im UG

Zielgruppe

Atemschutzgeräteträger

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung / Atemschutztauglichkeit

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF
Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- CTA 6m mit Realbrand
- Anmarsch via Brandhaus



Personenrettung im Brandfall

Immer wieder müssen Personen aus Gebäuden bei Brandsituationen gerettet werden. Die Einsatzkräfte werden bei solchen Situationen nicht nur physisch gefordert sondern auch psychisch an ihre Grenzen gebracht. Damit eine solche Rettung sicher und patientengerecht erfolgen kann, müssen die Einsatzkräfte die Stressfaktoren kennen und die Emotionen beherrschen können. Das Erkennen von Möglichkeiten, welche die Belastungen reduzieren können, sollen den Einsatzkräften die notwendige Sicherheit bringen.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- alternative Möglichkeiten eine Person in einen sicheren Bereich zu retten
- verschiedene Rettungstechniken

Der Teilnehmer kann:

- Rettungen im Innenangriff sicher und patientengerecht ausführen
- Situationen und Räumlichkeiten beurteilen und den möglichen Rettungsweg festlegen
- die Rettungshabe selbständig, situationsgerecht und sicher einsetzen

Methodik

Anwendungsstufe

Die Teilnehmer werden mit Rettungssituationen bei Wohnungsbränden konfrontiert. Anhand der unter Belastung (Feuer und Rauch) durchgeführten Übungen, zeigt der Ausbilder den Teilnehmer Varianten und Möglichkeiten die Rettung patientengerecht und sicher auszuführen. Dabei werden die Örtlichkeiten in die Überlegungen mit einbezogen. (Mögliches Vorgehen während der Rettung: Gefundene Person in sicheren Raum / Bereich bringen und anschliessend unter Einsatz der Rettungshabe aus dem Gebäude bringen)

Zusätzlich zum Ausbildungsthema können folgende Zusatzthemen in die Ausbildung eingebaut werden:

(Max. 1-2 Zusatzthemen)

- Führung Front
- Absuchtechnik
- Schlauchmanagement
- Kommunikation

Zielgruppe

Atemschutzgeräteträger

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung / Atemschutztauglichkeit

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF

Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Brandhaus mit Realbrand
- CTA mit Realbrand



Autobrand

Im Feuerwehralltag kommt es immer wieder zu Einsätzen mit brennenden Fahrzeugen. Das situative Beurteilen und Vorgehen ist relevant und für die eigene Sicherheit und den Einsatzerfolg.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- den Einsatz des angemessenen Löschmittels
- die verschiedenen Antriebsarten und dessen Gefahren

Der Teilnehmer kann:

- das Löschmittel Wasser effizient und ohne grosse Auswirkungen einsetzen
- das Strahlrohr unter Belastung einsetzen
- die AUTO - Regel selbständig umsetzen

Methodik

Anwendungsstufe

In mehreren kurzen Einsatzsequenzen werden die TN in ihrem Verhalten geschult. Sie setzen das Löschmittel sicher und wirkungsvoll ein. Der Ausbilder erläutert anhand von kurzen Zwischenbesprechungen Möglichkeiten und Varianten.

Zusätzlich zum Ausbildungsthema können folgende Zusatzthemen in die Ausbildung eingebaut werden:

(Max. 1-2 Zusatzthemen)

- Führung Front
- Einsatz Schaum
- Schlauchmanagement
- Kommunikation

Zielgruppe

AdF mit Grundausbildung (mit & ohne AS)

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF
Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Auto auf Brandplatte mit Gasbefeuerung



Brandverlauf

Für die Atemschutzträger im Einsatz ist es wichtig, Phasen und Phänomene in der Brandentwicklung zu kennen. Das "lesen" der Rauchsichtungen und des Flammenbildes ist die Grundlage für einen effizienten Einsatz und die eigene Sicherheit.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- die Brandlast in der Übungsanlage

Der Teilnehmer kann:

- die Situation in thermisch belasteten Räumen einschätzen
- das Zusammenspiel zwischen Rauchsichtung und Flammenbild erkennen
- die Phasen und Phänomene erkennen und in eigenen Worten beschreiben

Methodik

Festigungsstufe

Der Ausbilder erläutert den Brandverlauf von der Entzündung bis zum Abbrand der Rauchgase. Die Brandventilation, Überdruck- und Unterdruckzonen werden aufgezeigt. Auf die Entwicklungskurve hinsichtlich Zeit und Temperatur wird hingewiesen.

Das Erlebnis und die Beobachtungen werden in der Gruppe reflektiert.

Zusätzlich zum Ausbildungsthema können folgende Zusatzthemen in die Ausbildung eingebaut werden:

(Max. 1-2 Zusatzthemen)

- Löschtechnik (Abhängig von Lektionsdauer)

Zielgruppe

Atemschutzgeräteträger

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung / Atemschutztauglichkeit

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF

Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- CTA 12m mit Realbrand



Atemschutznotfall

Trotz Beachtung der eigenen Sicherheit und einer fundierten Ausbildung, kann auch bereits bei kleinen Einsätzen eine unerwartete Situation, bei der ein Atemschutzgeräteträger in Not gerät eintreffen.

In solchen Situationen ist es entscheidend, dass die Truppmitglieder und Retter, die Stressbelastung dank Automatismen und geschulten Handgriffen reduzieren können. Schnelles Reagieren und Handeln ohne sich selber in Gefahr zu bringen ist von wesentlicher Bedeutung.

Einfache und praxisnahe Methoden sind zielführende Hilfsmittel zur Bewältigung dieser nicht alltäglichen Situation.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- die Vorgehensweise bei einem Atemschutznotfall
- Varianten und Möglichkeiten einen Atemschutzgeräteträger zu retten

Der Teilnehmer kann:

- die Selbsthilfe im Trupp anwenden
- die Lage sowie den Patienten beurteilen und die Vorgehensweise ableiten
- Rettungstechniken und Hilfsmitteln situationsgerecht anwenden
- eine situationsgerechte Kommunikation sicherstellen

Methodik

Anwendungsstufe

Die Teilnehmer werden schrittweise, ihren Vorkenntnissen entsprechend an den Ablauf bei einem Atemschutznotfall herangeführt. An verschiedenen Beispielen können sie die vermittelten Grundsätze und Möglichkeiten anwenden und unter erschwerten Bedingungen trainieren.

Zusätzlich zum Ausbildungsthema können folgende Zusatzthemen in die Ausbildung eingebaut werden:

(Max. 1-2 Zusatzthemen)

- Führung Front

Zielgruppe

Atemschutzgeräteträger

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung / Atemschutztauglichkeit

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF

Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Gasbrandanlage

(Aus sicherheitsgründen darf der Atemschutznotfall nicht am Realbrand trainiert werden)



3-facher Löschangriff / Flüssigkeitsbrände

Flüssigkeitsbrände sind nicht alltägliche Einsatzsituationen und beinhalten grosse Gefahren für die Einsatzkräfte. Die Einsatzkräfte müssen die Löschmittel und ihre Wirkungsweise kennen damit sie diese sicher und ohne grosse Folgeschäden einsetzen können.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- die verschiedenen Löschmittel bei Flüssigkeitsbränden sowie deren Vor- und Nachteile

Der Teilnehmer kann:

- das Löschmittel Schaum (Mittel- und Schwertschaum) einsetzen
- das Löschmittel Pulver einsetzen
- Wasser zur Kühlung von angrenzenden Behälter und Gebäuden einsetzen

Methodik

Anwendungsstufe

Mit den Teilnehmern werden den Einsatz und die Wirkungsweise der verschiedenen Löschmittel erarbeitet. Alle Teilnehmer haben die Gelegenheit die Löschmittel auf reale Brände einzusetzen.

Die Lektion bildet die Grundlage für den Einsatz bei einem dreifachen Brandschutz und Löschangriff.

Zusätzlich zum Ausbildungsthema können folgende Zusatzthemen in die Ausbildung eingebaut werden:

(Max. 1-2 Zusatzthemen)

- Führung Front
- Kommunikation
- Schlauchmanagement

Zielgruppe

AdF mit Grundausbildung (mit & ohne AS)

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF

Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Brandplatte mit Flüssigkeitsbrand oder Auto mit Gasbefeuerung



Gefahren von Rauch

Von Rauch und Rauchgasen gehen neben der Vergiftungsgefahr auch weitere für Einsatzkräfte lebensbedrohende Gefahren aus. Rauchdurchzündungen, Flash-Over (Vollbrand) und Rauchexplosionen sind nur einige Gefahren die im Innenangriff auftreten können. Nicht bei jedem Einsatz und nicht bei jeder Situation im Innenangriff sind die Gefahren in einer für Einsatzkräfte gefährlichen Ausprägung vorhanden. Deshalb ist es wichtig, dass Einsatzkräfte bereits ausserhalb des Gebäudes den Rauch und den Brandverlauf beurteilen können. Gefahren müssen für die Einsatzkräfte verständlich sein und nicht als unbekanntes Gespenst in den Köpfen für Angst sorgen.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- die Gefahren die von Rauch ausgehen können
- den Einfluss von Luft auf den Brandverlauf

Der Teilnehmer kann:

- eine Brandsituation ausserhalb des Gebäudes beurteilen

Methodik

Festigungsstufe

An einem Modell aus Spannplatten werden der Verlauf eines Zimmerbrandes und die vertikale sowie die horizontale Entwicklung aufgezeigt und erläutert. Am Modell werden die Auswirkungen der Luftzufuhr auf den Brandverlauf aufgezeigt und demonstriert.

Die Teilnehmer können die ganze Situation und die Entwicklung beobachten und Erkenntnisse ableiten.

Zielgruppe

AdF mit Grundausbildung / Kader (mit & ohne AS)

Zulassungsbedingungen

Grundausbildung

Teilnehmerzahl

Min. 6 AdF

Max. 8 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Bei Brandkoje
- Brandplatte



Angewöhnung Atemschutz (Vorbereitung FV1)

Damit der auszubildende Atemschutzgräteträger im Grundkurs FV1 der GVB den Fokus auf Einsatztechnik und Einsatztaktik im Atemschutz legen kann, ist die vorgelagerte Ausbildung am Atemschutzgerät ein wichtiger Grundstein.

Lektionsziele

Der Teilnehmer ist orientiert über:

- den Einsatz des Atemschutzgerätes und dessen Grenzen im Einsatz
- die Funktionsweise eines Atemschutzgerätes

Der Teilnehmer kann:

- selbständig die Bereitstellung sowie den Rückzug mit dem AS-Gerät durchführen
- selbständig einen Flaschewechsel durchführen
- das Atemschutzgerät selbständig in Rauch und Hitze bedienen und vertrauen in das Material erhalten
- unter Anleitung eine Brandbekämpfung durchführen

Methodik

Anlernstufe

Die Funktionsweise sowie die sicherheitsrelevanten Bauteile werden anhand eines AS-Gerätes erarbeitet. In praktischer Arbeit wird die Bereitstellung, der Rückzug und der Flaschenwechsel schrittweise erklärt. Ein besonderes Augenmerk wird auf korrekt angepasstes Material gesetzt. In kurzen Sequenzen werden die Teilnehmenden in ihrem Verhalten in Rauch und Hitze herangeführt. Ein erster Löschangriff am Realbrand wird durchgeführt. Die Sicherheit hat immer oberste Priorität. Die Teilnehmenden werden zu jeder Zeit durch einen Instruktor und eine Person der Sicherheitscrew begleitet und unterstützt.

Zielgruppe

AdF / Rekruten ohne Atemschutzausbildung

Zulassungsbedingungen

Feuerwehrtauglich

Teilnehmerzahl

Min. 4 AdF
Max. 6 AdF

Mögliche Ausbildungsanlagen

- Brandhaus / CTA
- Gasbrandanlage
- Wettergeschützter Arbeitsplatz